



Blick auf St. Peter

Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts wird der Barock in den Darstellungen der kunst- und kulturhistorischen Literatur als ein autonomer Kunststil akzeptiert und behandelt. In Anbetracht der regional höchst verschiedenartigen Erscheinungsformen barocker Kunst gehen die Meinungen sowohl zur Datierung ihrer Anfänge, als auch die Urteile über Wert und Bedeutung allerdings weit auseinander. Weitgehende Übereinstimmung aber besteht hinsichtlich der führenden Rolle Roms bei der Ausbildung dieses Stils.

In den Jahrzehnten um 1500 führt die Kulmination genereller religiöser Missstände und individueller Verfehlungen von Papst und Kurie zur protestantischen Reformation. Mit dem Konzil von Trient und seinen Beschlüssen gelingt es der römisch-katholischen Amtskirche in der Folge, ihre existenzielle Krise zu überwinden und neu formiert eine alle Lebensbereiche erfassende Kampagne religiöser Erneuerung – die Gegenreformation – zu eröffnen. Größten Anteil an der Umsetzung ihrer Inhalte und Ziele in anschaulichen Ausdruck und sinnliches Erleben hat die bildende Kunst. Das Formenarsenal der Renaissance und die kompositorischen Raffinessen des Manierismus bieten ein schier unerschöpfliches Reservoir an künstlerischen Mitteln, um neuartige gestalterische Strategien zu entwickeln und erproben.

„Für Rom heißt es nunmehr, nicht nur als Residenz des Papstes, sondern auch als Hauptstadt des katholischen Christentums zu repräsentieren und zu glänzen. (...) es beginnt nun in Rom eine Periode der reichsten, üppigsten, verschwenderischen Kunstproduktionen...“ (Arnold Hauser).

Raumordnung, Städtebau, Architektur und Ausstattungskünste werden zu einer Synthese geführt, die insbesondere in der gestalterischen Verschränkung von Innen- und Außenraum prachtvolle Ensemblewirkungen erzielt. In vertretbarer Vereinfachung darf man feststellen, dass Fontana, Borromini, Bernini, Pietro da Cortona, die Rainaldi und Caravaggio, um nur einige der Protagonisten zu nennen, binnen weniger Jahrzehnte in Kooperation wie Konkurrenz einen neuen künstlerischen Stil erarbeiten; in wenigen Jahren erfasst der Barock dann alle Länder der katholischen Welt und auch kein protestantisches Gebiet kann sich seinem innovativen Elan entziehen.



1. Tag, So. München – Rom

Individuelle Anreise nach München. Gegen 21.00 Uhr fahren wir mit dem Nachtzug von München nach Rom. Am nächsten Morgen Bustransfer zum Hotel und Zimmervergabe.

2. bis 5. Tag, Mo. bis Do. Barockes Rom

Auf den ganztägigen Rundgängen werden u.a. folgende Einzelobjekte intensiv behandelt:

Pal. Barberini (errichtet von Maderno, Borromini und Bernini, darin die Nationalgalerie mit u.a. Werken von Raffael und Caravaggio. Im Festsaal Deckenfresko von Pietro da Cortona), Pal. Spada (Sammlung italienischer Malerei des Barock, im Hof die erstaunliche Säulengalerie Borrominis). St. Peter (Innenraumgestaltung durch Bernini, Alessandro Algardi, Francesco Mochi u.a.; Platzanlage von Bernini), S. Maria del Popolo (Werke von Caravaggio in der Cap. Cerasi), Doppelkirchen S. Maria dei Miracoli und S. Maria in Monte Santo sowie Piazza del Popolo, S. Agnese in Agone (Girolamo und Carlo Rainaldi, Borromini), Vierströmebrunnen (Bernini) und Piazza Navona. Kirche und Platz S. Maria della Pace (Pietro da Cortona), S. Luigi dei Francesi (Cap. Contarelli mit dem Matthäus-Zyklus von Caravaggio), S. Maria della Vittoria (Altarbühne mit der Verzückung der Hl. Therese von Bernini), S. Carlo alle Quattro Fontane (Borromini), S. Andrea al Quirinale (Bernini), S. Maria in Campitelli (Carlo Rainaldi), Jesuitenkirche S. Ignazio (Deckenfresko der Apotheose des Ordensgründers von Andrea Pozzo), S. Andrea della Valle (C. Maderno, Giacomo della Porta und C. Rainaldi, Ordenskirche der Theatiner, Vorbild für den Münchner Bau), Piazza di Spagna und Treppenanlage (Alessandro Specchi und Francesco de Sanctis), Universitätskirche S. Ivo della Sapienza (Borromini), S. Giacomo degli Incurabili (wegweisender Ovalbau von Francesco da Volterra, 1592).

6. Tag, Fr. Rom – München

Nach Beendigung der vormittäglichen Besichtigungen bleibt Zeit für individuelle Unternehmungen. Um ca. 17.00 Uhr gemeinsamer Transfer vom Hotel zum Bahnhof und gegen 19.05 Uhr Abfahrt im Nachtzug nach München.

7. Tag, Sa. München

Ankunft am Hauptbahnhof München am frühen Morgen. Individuelle Weiterfahrt nach Hause.

Änderungen im Programmablauf vorbehalten.

BLLV Zuckerl

Verblüffenden barocken Illusionismus demonstriert Borromini im Hof des Pal. Spada: Die „Prospettiva“ genannte Gartengalerie ist ein begehbares, nach den Regeln der Zentralperspektive gebautes Architekturbild.

**Eingeschlossene Leistungen:**

- Bahnfahrt ab/bis München im Liegewagen mit 4er-Belegung in der 2. Klasse, andere Belegungen gegen Aufpreis möglich
- 4 Übernachtungen mit Frühstück im 2-Sterne Hotel Arenula
- 1 x Abendessen in einem typischen Restaurant
- Kunsthistorische Führungen und Reiseleitung
- Alle Ausflüge, Eintritts- und Trinkgelder während des Programms (ausgenommen persönliche Trinkgelder)

Kunsthistorische Führung und Reiseleitung:

Dr. Gerhard Hackl

Teilnehmerzahl:

Mindestens 15 Personen – maximal 21 Personen

Reisepreis:

Pro Person im Doppelzimmer	EUR 949,-
Einzelzimmerzuschlag	EUR 130,-

Unser Hotel:

Das einfache 2-Sterne Hotel Arenula liegt sehr zentral in der Altstadt von Rom nahe des Campo dei Fiori und der Piazza Navona. Viele Sehenswürdigkeiten sind gut zu Fuß erreichbar. Alle Zimmer verfügen über Bad oder Dusche/WC, Farbfernseher und Telefon.

Reiseveranstalter:

BLLV Reisedienst GmbH, München